

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

wird 1243 dessen Rat genannt.<sup>1</sup> Auch den Söhnen Otto II., den Herzögen Ludwig dem Strengen und Heinrich von Bayern leistete er Ministerialendienste; in der Einigung der eben genannten Herzöge vom 24. Januar 1262 werden acht Ministerialen, darunter auch Siegfried von Fraunberg, zu Schiedsrichtern ernannt und in dieser Urkunde erscheint auch ein Berthold von Fraunberg als Freier.<sup>2</sup> Siegfried selbst ist am 19. Dezember 1253, im Friedensschlusse der Herzöge Ludwig und Heinrich von Bayern mit Bischof Albert von Regensburg, in einer langen Reihe von Zeugen aufgeführt, welche alle *nobiles* (Edle) heißen.<sup>3</sup> In einer zu Landshut im Jahre 1251 ausgestellten Urkunde des Herzogs Otto erscheinen Siegfried und Otto von Fraunberg als Brüder;<sup>4</sup> letzterer hatte aber an der Grafschaft Haag keinen Anteil, da in der Urkunde vom Mai 1245 nur Siegfried als Besitzer genannt wird.

Wo hatte nun das Geschlecht der Fraunberger vor Erwerbung der Grafschaft Haag seinen Stammsitz? In dieser Frage sind die Meinungen geteilt. Früher wurde gewöhnlich Alten-Fraunberg (zwischen Erding und Wartenberg) für die Stammburg der Fraunberger gehalten. Seitdem aber Dr. Vogel in seinem Aufsatz „Die Stammburg der Fraunberger und ihre Hausdomaine“<sup>5</sup> nachweisen wollte, daß eine angebliche frühere Burg auf dem Hügel Fraunberg bei St. Christoph (Pfarrei Albaching bei Wasserburg) als Stammsitz dieses Geschlechtes anzusehen sei, ist man vielfach dieser Annahme gefolgt,<sup>6</sup> nach meiner Anschauung aber mit Unrecht. Allerdings führt im Kataster der nordöstlich der Einöde Mayerhof (bei St. Christoph) am Waldrand gelegene Hügel den Namen Fraunberg. Der Raum auf diesem Hügel, der eine kleine und größere Kuppe hat, ist nur von geringer Ausdehnung.

---

<sup>1</sup>) MB. XI, 319.

<sup>2</sup>) Quellen und Erörterungen V, 181—185.

<sup>3</sup>) Quellen und Erörterungen V, 118—120.

<sup>4</sup>) MB. II, 204.

<sup>5</sup>) Oberb. Archiv IX (1847), S. 202 ff.

<sup>6</sup>) So Böpf in seiner Abhandlung „Die ehemalige Reichsgrafschaft Haag“ im Oberb. Archiv XVI (1857), S. 285, Mayer-Westermayer, Statist. Beschreibung des Erz. München-Freising I, 376 und andere.